



# DÖBELNER ALLGEMEINE ZEITUNG

## ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG

Suchbegriff 1. Ulrich Ernst, 2. Blackstone Resources AG, 3. Holger Gritzka, 4. Blackstone Technology GmbH

Verlag Leipziger Verlags- und Druckerei GmbH & Co. KG, URL: www.lvz.de  
 Redaktion Leipziger Volkszeitung Redaktion Döbeln, Tel.: 03431 7195 10, E-Mail: doebeln.redaktion@lvz.de

Ausgabe 14.07.2021

Seite 13  
 Rubrik Lokales

Medientyp Tageszeitungen  
 Erscheinungsweise täglich  
 Branche Nicht branchenspezifisch  
 Bundesland Sachsen

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr.
Leipziger Volkszeitung Döbelner Allgemeine	4.771	4.950	5.295	0,02	2323
Gesamtverbreitung	142.033	146.067	149.373	0,48	



Oberbürgermeister Sven Liebhauser (2.v.r.) übergab am Dienstag die baurechtliche Betriebserlaubnis für die Produktionsstätte im Gewerbegebiet Fuchsloch an Blackstone-Vorstandschef Ulrich Ernst (l.), Geschäftsführer Holger Gritzka (2.v.l.) und Finanzvorstand Christoph von Aensch. FOTO: SVEN BARTSCH



# Besiegelt: Batterieproduktion in Döbeln kann wachsen

Im Rathaus wurden die Genehmigungen übergeben:  
Schweizer können 25 Millionen Euro im Fuchsloch investieren

Von Thomas Sparrer

**Döbeln.** Die weltweit ersten Batterien im 3-D-Druckverfahren wurden in Döbeln gefertigt. Im Kleinen laufen die neuartigen Fertigungsanlagen im ehemaligen Gebäude des Werkzeugbauers Stemke im Gewerbegebiet Fuchsloch in Mochau bei Döbeln. Das Unternehmen Blackstone Technology will nun die Fertigungsanlagen vergrößern und die Produktionskapazität der neuartigen im 3D-Drucker hergestellten Batterien im nächsten Jahr verzehnfachen.

Am Dienstagmorgen gab es dafür auch im Döbeler Rathaus grünes Licht. Oberbürgermeister Sven Liebhauser übergab die baurechtliche Betriebserlaubnis für die Erweiterung der Batteriezellenproduktion. „Wir freuen uns, dass sich Blackstone für den Standort Döbeln entschieden hat und erhoffen uns davon weiteren Aufschwung als Wirtschaftsstandort Döbeln“, sagte Sven Liebhauser. Holger Gritzka, Geschäftsführer der Blackstone Technology GmbH lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Technischen Bereich der Stadt. „Wir hatten für unsere Anträge schon im Vorfeld intensiven Kontakt und waren auf sehr zugängliche Mitarbeiter und ein sehr gut aufgestelltes Bauamt gestoßen.“ Vier Monate habe das Unternehmen die Antragstellung vorbereitet. In der ersten Maiwoche wurde der Genehmigungsantrag abgegeben. Jetzt kam der Bescheid.

Das sei für ein solches Verfahren rekordverdächtig.

Erst vergangene Woche hatte Blackstone seine ehrgeizigen Pläne bekannt gegeben. Verträge mit großen Abnehmern für die neu entwickelten Batterien sind die Grundlage für die umfangreiche Erweiterung der Produktion. Die bereits abgeschlossenen Vorverträge lassen Ulrich Ernst, Vorstandschef der Schweizer Muttergesellschaft Blackstone Ressources AG, noch weiter vorausschauen. „Wir werden in den nächsten Jahren auch einen Neubau einer Batteriefabrik in Betracht ziehen, um die vertraglich vereinbarten Mengen zu schaffen“, so der Vorstandschef, der für den gestrigen Termin im Rathaus extra mit dem neuen Finanzvorstand Christoph von Aensch aus der Schweiz angereist war.

Blackstone hat in Döbeln ein in verschiedenen Forschungsinstituten in Deutschland und der Schweiz entwickeltes Verfahren zur Produk-

ausbauen.

**Holger Gritzka**  
Blackstone Technology

tionsreife gebracht. Die im 3D-Druck hergestellten Batterieelektroden erreichten eine einzigartig hohe Energiedichte, bei hoher Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit in der Herstellung. „Zudem sehen unsere Batterien nicht aus wie herkömmliche null acht fuffzehn-Batterien. Vielmehr sind ganz andere Formate als bisher möglich“, erklärt Holger Gritzka. Eingebaut werden die jetzt bereits bestellten neuen Batterien in Gabelstapler und in hybride Antriebe von Schiffen. Denn weltweit wächst der Druck, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Schiffe und ganz besonders in Häfen zu senken. Auch Hersteller von Elektrobussen entwickeln gerade an einer neuen Generation ihrer Busse mit den in Döbeln gefertigten Batterien.

Bis Ende 2022 sollen in Döbeln 25 Millionen Euro in die neuen Fertigungsanlagen investiert werden. 38 Arbeitsplätze werden geschaffen. Davon sind aktuell die ersten 14 Mitarbeiter am Start. Es sind im Moment vorwiegend Ingenieure aus Dresden und Chemnitz, ein indischer Kollege sowie Mitarbeiterinnen aus Kolumbien und der Schweiz, die in Döbeln ihre Kompetenz einbringen. Später werden auch Anlagenfahrer, Lageristen und viele mehr benötigt.

”

Wir wollen unseren technologischen Vorsprung halten und weiter